

Jahreskreis

Autor(en): **Obrist, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **99 (1989)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

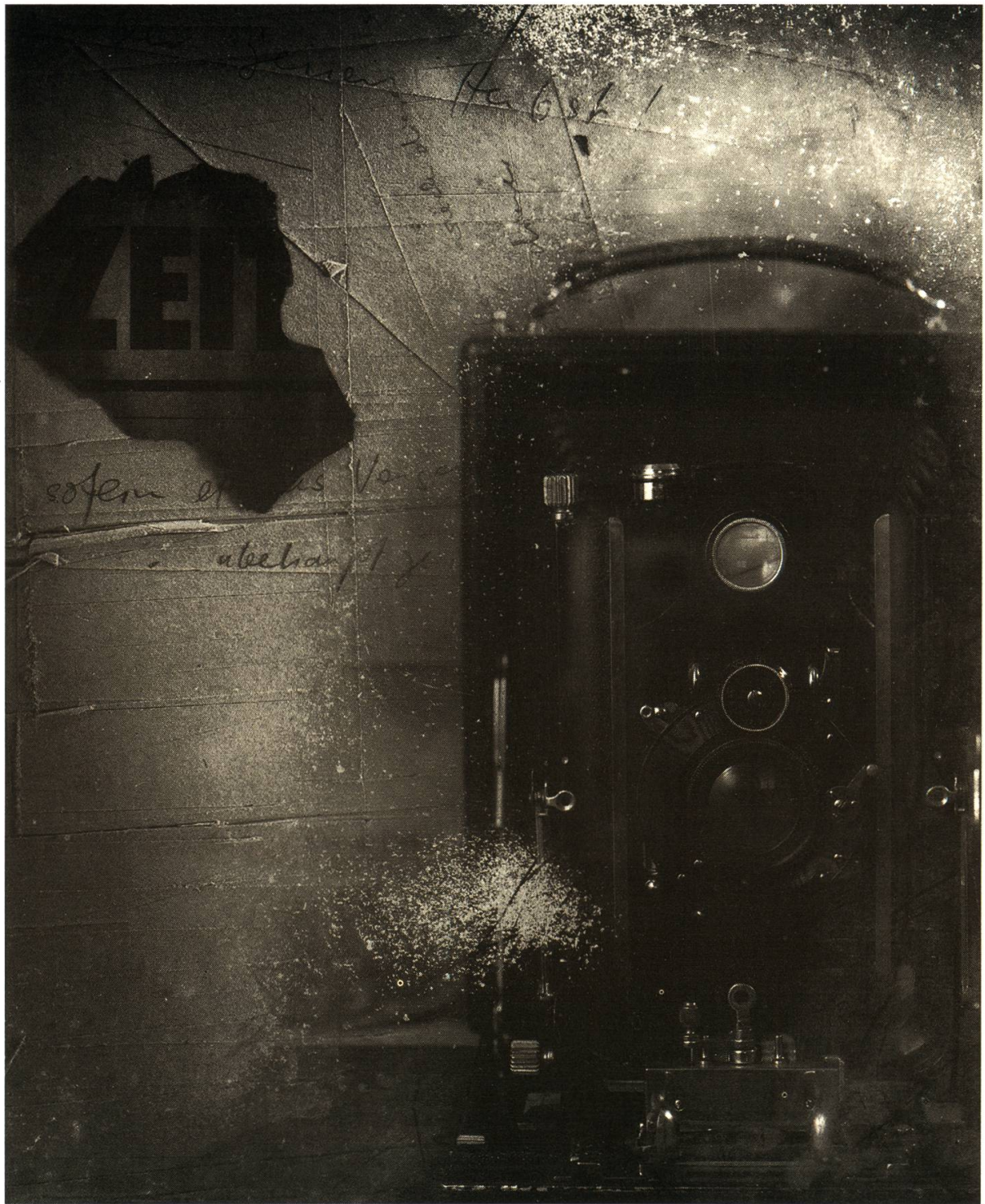
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urs Obrist
Jahreskreis



Januar

**Ob die Zeit
kontinuierlich abläuft
oder aber
zirkulär hopsend in
Quantensprüngen
ist nicht geklärt.
Möglicherweise wäre der
rationale Zahlenstrahl,
unglaublich dicht,
doch mit
unendlich vielen Lücken,
ein geeignetes Modell
für unsere Zeit
Oder aber**



Februar

**Er wollte Objekte
aus vielen Dimensionen
in eine Ebene
projizieren.**

**Auf dieser papierenen Fläche
könnte ein Schatten Ahnung,
ein Hauch Vergangenheit
eine Prise Trauer mit
korrodierten Eisen
verschmelzen.**

**Vielleicht würde unter einem
weichen Lichtstrahl
auf moderigem Boden
Rosenduft
aufblühen
und**



März

**Die alten Spiegel
sind mir lieber.
Schrammen und fraktale
Einschlüsse
lassen die Verletzlichkeit
jener feinen Haut ahnen,
die wir gemeinhin
als Wirklichkeit betrachten.
Der halbblinde Spiegel
wagt es, vorn und hinten
- zwei Welten -
zu einem Ganzen
zu verschmelzen**



April

April is the cruellest month, breeding
Lilacs out of the dead land, mixing
Memory and desire, stirring
Dull roots with spring rain.

Winter kept us warm, covering
Earth with forgetfull snow, feeding
a Little life with dried tubbers.

(T. S. Eliot)



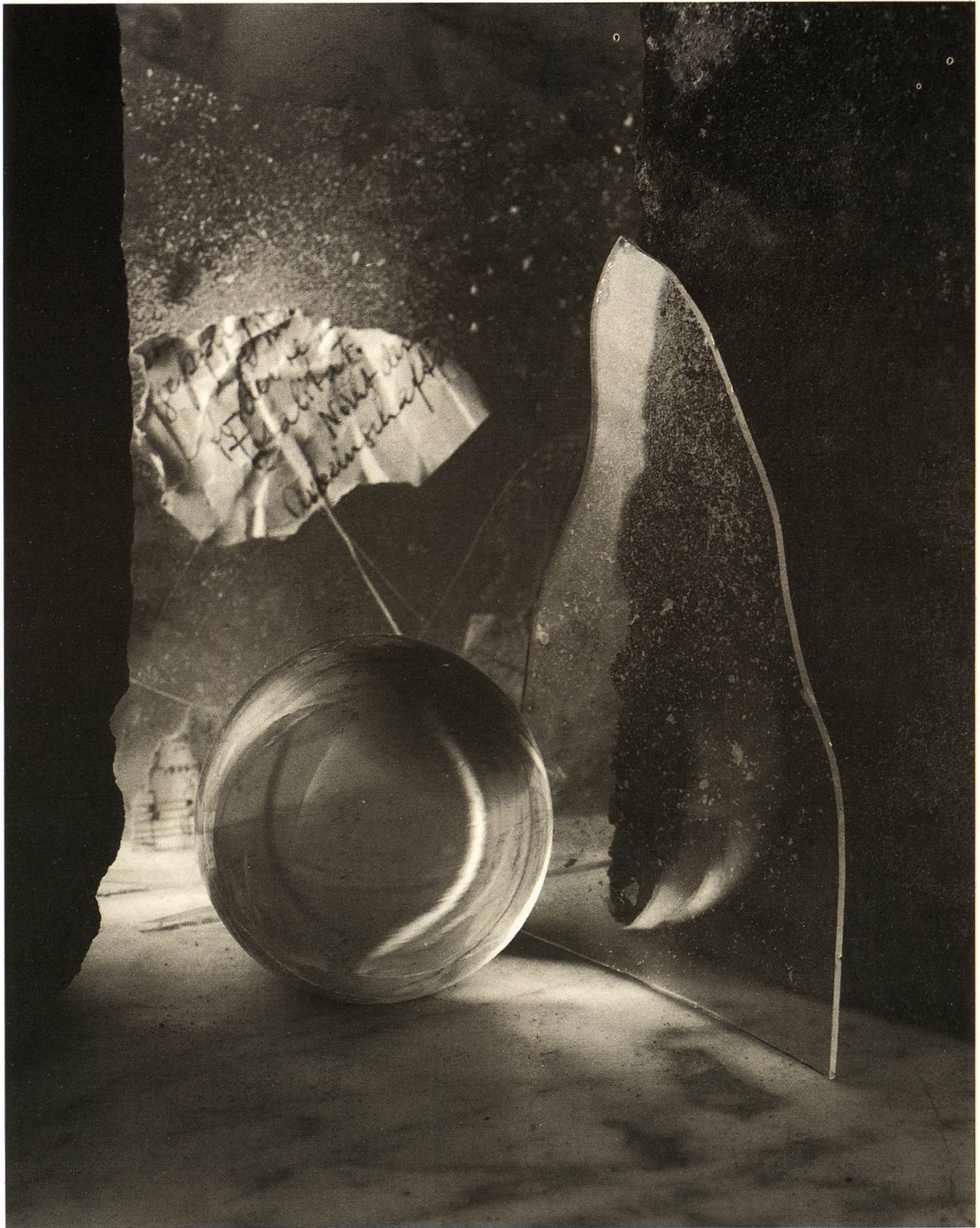
Mai

**Ob man
Orte der Sehnsucht
aufsuchen soll.
Oder aber
Da wäre auch der Wunsch nach
der ewigen,
nie welkenden
weissen Tulpe .
Immer wieder
besuchen wir die Orte
Aber leider sind aus
den weissen Tulpen
immer nur
künstliche Blumen
geworden.**



Juni

**Da ist auch die Sehnsucht
nach Wärme ,
nach dem Süden zu nennen.
Eine Bambushütte, dahinter
die endlose, schwüle
Tropennacht.
Schweiss, Blues,
schwere Düfte,
dunkle Schreie
nichtendender Liebe**



Juli

**in jenem Spiegel
öffnen sich wortlose Welten,
Melodieansätze
aus Nachbarhäusern,
n-harmonische Verwechslungen,
Turbulenzen im Phasenraum,
übertünchte Ahnungen.
Stau auf den Bahnen des
rationalen Denkens.**



August

Wenn man von Faltern liest, von Schilf
und Immen,
dass sich darauf ein schöner Sommer
wiegt,
so fragt man sich, ob diese Glücke
stimmen
und nicht dahinter eine Täuschung liegt.
Das Saitenspiel, von dem sie schreiben,
mit Dufthauch, flügelleichem Kleid
mit dem sie tun, als ob sie bleiben,
ist anderen Ohren eine Fraglichkeit.

(G.Benn)



September

**Im September vorigen Jahres
öffnete ich das Fenster,
verwandelte mich in einen Vogel
und flog davon.
Ich habe es nicht bereut.**

(W.Hildesheimer)



Oktober

**"Schwälende Tage",
allmählicher Rückzug.
Dunst verschleiert den Hintergrund,
mildert die scharfen Konturen
der Erkenntnis.
Die Ferne in blassem Blau.**

**Sofern etwas Vergangenes
überhaupt je wahr gewesen ist. Oder
ob es jetzt noch wahr ist ?
Die besuchten Orte der Sehnsucht !**

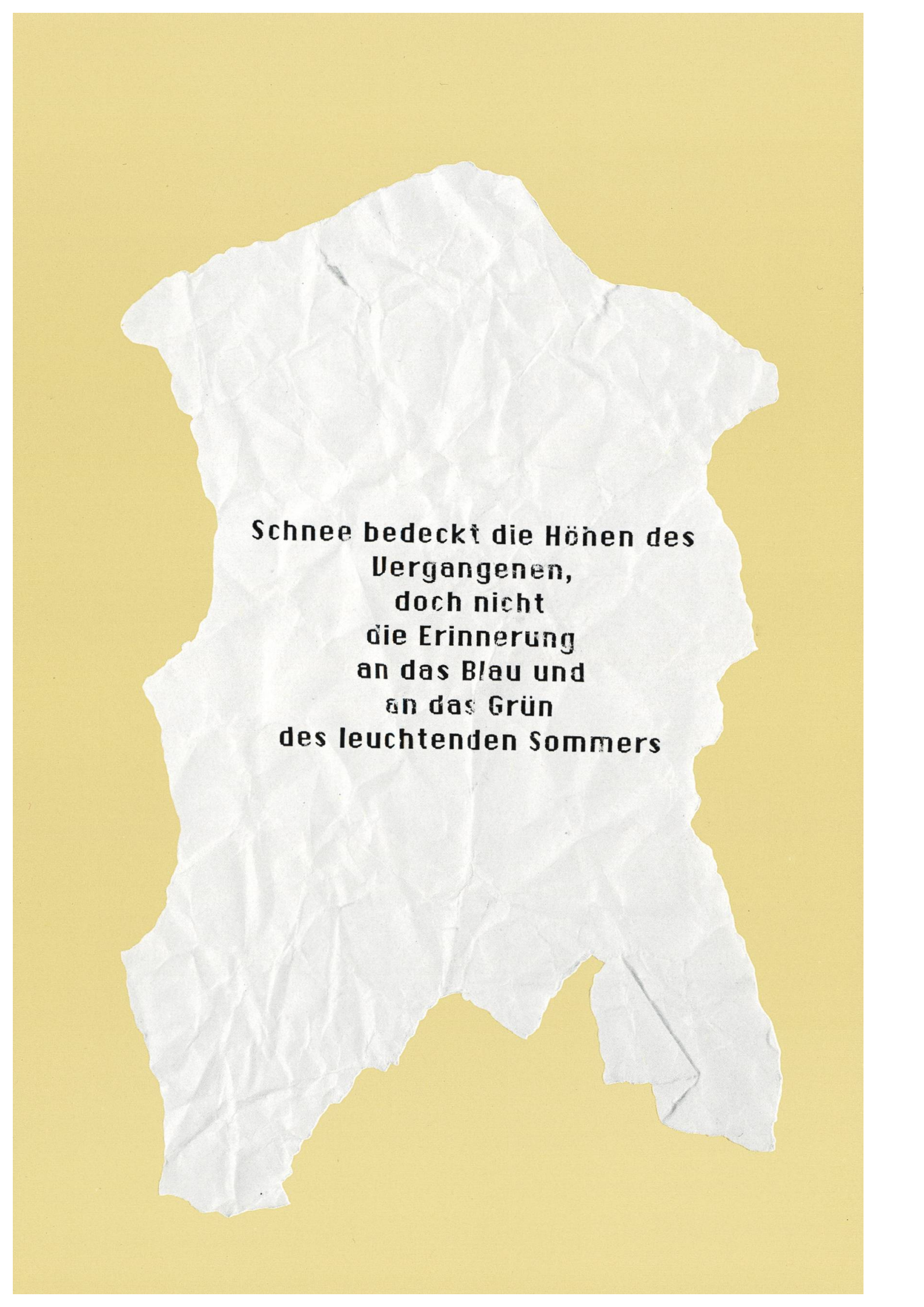


November

**Spätherbst
Wirbelstürme mit Fatou-Staub
Erste Lévy-Klumpen
auf der blanken Eisenfläche.
Vereinzelt Menger-Schwämme
und skaleninvariantes Rauschen
in den logischen
Entscheidungsäumen.
Erst jetzt entdeckt er
die Bifurkationsrisse
in der vermeintlichen
Stabilität**



Dezember

A piece of crumpled white paper is centered on a solid yellow background. The paper has a textured, wrinkled appearance. Printed on the paper is a poem in German, written in a bold, black, sans-serif font. The text is arranged in seven lines, centered horizontally.

**Schnee bedeckt die Höhen des
Vergangenen,
doch nicht
die Erinnerung
an das Blau und
an das Grün
des leuchtenden Sommers**

